

Wissenstransfer in der jüdischen Gesellschaft der Frühen Neuzeit



Bildung, Erfahrungen
und Praktiken

16.–18. Februar 2024
Tagungszentrum Hohenheim

Freitag, 16. Februar 2024

18:00 Uhr
Abendessen

19:00 Uhr
Begrüßung und Vorstellungsrunde

offener Abend in der Denkbar

Samstag, 17. Februar 2024

08:00 Uhr
Morgenimpuls in der Kapelle
Frühstück

09:00–12:30 Uhr

Einführung
Lisa Astrid Bestle, Mainz

Moderation: Marion Aptroot

**Jüdisches Wissen, jüdische Erziehung und jüdische Buchkultur
im Zeitalter der Emanzipation**
Kerstin von der Krone, Frankfurt am Main

Kaffee/Tee

Kalender als Medium der Wissensvermittlung
Franziska Strobel, Regensburg

**Jiddische Taschenkalender als Informationsquelle
für Handelsreisende**
Die Amsterdamer „lukhyes“
Marion Aptroot, Düsseldorf

12:30 Uhr
Mittagessen

14:30–18:30 Uhr

Moderation: Rahel Blum

Bildungsgänge
Jüdische Ärzte in der Frühen Neuzeit
am Beispiel Frankfurt am Main
Wolfgang Treue, Duisburg-Essen

Übermittlung von Bauherrenwissen im Synagogenbau
Cornelia Berger-Dittscheid, Frankfurt am Main

Kaffee/Tee

Moderation: Rotraud Ries

An Exploration of Early Modern Communal Yeshivot
Zvi Kunshtat, Baltimore

**„Verordnung für die jüdische Lehrschule in der Hochstiftlichen
Residenzstadt Fulda“ (1784)**
Zum Versuch einer obrigkeitlichen Schulreform
im 18. Jahrhundert

Michael Imhof, Petersberg

Wissenstransfer an den Schulen der Haskala
Uta Lohmann, Hamburg

Wissenserwerb und Wissenstransfer
Jüdische Lehrer in Preußen in der ersten Hälfte
des 19. Jahrhunderts
Andreas Brämer, Hamburg

18:30 Uhr
Abendessen

offener Abend in der Denkbar

Sonntag, 18. Februar 2024

08:00 Uhr
Morgenimpuls in der Kapelle
Frühstück

09:00–12:30 Uhr

Moderation: Rebekka Voß

A Yiddish 'Study Bible' (Cremona 1560)

Claudia Rosenzweig, Ramat Gan

Komplexer inner- wie interreligiöser Wissenstransfer in hebräischen und jiddischen Sammelhandschriften von Heilmitteln und gedruckten Arzneibüchern

Birgit Klein, Heidelberg

Kaffee/Tee

Jüdisches Wissen in jesuitischen Schriften?

Joseph Stöckleins Missionszeitschrift „Der Neue Welt-Bott“ (1726–1761) und die Bedeutung des Judentums aus verflechtungsgeschichtlicher Perspektive

Marius Müller, Salzburg

Zusammenfassung und Diskussion
Themenfindung für 2025

12:30 Uhr

Mittagessen und Ende der Tagung

Tagungsleitung

Prof. Dr. Marion Aptroot
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Lisa Astrid Bestle
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Rahel Blum
Goethe-Universität Frankfurt am Main

Dr. Rotraud Ries
Herford

Dr. des. Johannes Kuber
Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Wissenstransfer in der jüdischen Gesellschaft der Frühen Neuzeit

Bildung, Erfahrungen und Praktiken

Wissen und Wissenstransfer sind stark kulturell geprägt – so auch im Judentum. Die 24. Tagung des Forums möchte deshalb den Orten, Medien und Akteur:innen des Wissenstransfers in der jüdischen Gesellschaft der Frühen Neuzeit nachgehen. Jüdische Gemeinden, Schulen und Jeschiwot, aber auch die Haushalte der Familien, der Lehrer und Rabbiner dienten vielfach dem Austausch von Wissen und der Weitergabe von Traditionen und Bräuchen. Es ist ein Spezifikum der jüdischen Kultur, dass dem Buch als Medium des Wissenstransfers dabei eine herausragende Rolle zukam. Seine Entwicklung von der Handschrift zum Druck und seine Sprachen waren einem steten Wandel unterworfen, der Auswirkungen auf seine Verbreitung, seine Nutzer:innen und seine Funktionen hatte.

Am Beispiel von Ärzt:innen und Lehrern sowie den Akteuren bei Bauvorhaben der jüdischen Gemeinden werden Erwerb, Weitergabe und Nutzung beruflichen und praktischen Wissens thematisiert. Es zeigt sich, dass jüdisches Wissen und jüdischer Wissenstransfer immer auch Teil der entsprechenden Prozesse in der Gesamtgesellschaft waren und dass Austausch und punktuelle Zusammenarbeit zwischen Juden und Nichtjuden trotz der gegenseitigen Ablehnung eine bedeutende Rolle spielten.

Das Forum

Das „Interdisziplinäre Forum Jüdische Geschichte und Kultur in der Frühen Neuzeit“ wird seit dem Jahr 2000 durch einen Arbeitskreis aus Historiker:innen, Judaist:innen und Vertreter:innen weiterer Fächer veranstaltet. Im Mittelpunkt der jährlichen Tagungen steht die Diskussion aktueller Fragestellungen und Forschungsvorhaben. Das Forum widmet sich Themen vom späten Mittelalter bis zum frühen 19. Jahrhundert und ist offen für alle, die sich wissenschaftlich mit dieser Epoche der jüdischen Geschichte und Kultur befassen.

Weitere Informationen zum Forum:
<https://www.forum-juedische-geschichte.de/>
oder <https://forumjuedg.hypotheses.org/>

In Zusammenarbeit mit dem Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte an der Universität Duisburg-Essen

Zur Teilnahme

Tagungskosten

inkl. Verpflegung und Übernachtung im EZ	180,00 €
inkl. Verpflegung und Übernachtung im DZ	151,00 €
inkl. Verpflegung ohne Übernachtung und Frühstück	82,00 €

Anmeldung und Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Fachbereich Geschichte
Assistenz: Simone Storck
Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart
Tel: +49 711 1640 752
E-Mail: storck@akademie-rs.de

Anmeldung: www.akademie-rs.de/vakt_25143

Die Anmeldung erbitten wir online spätestens bis zum 01.02.2024. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung. Bei Rücktritt von der Anmeldung vom 05.–14.02. (Eingangdatum) stellen wir Ihnen die Hälfte der Tagungskosten in Rechnung, danach bzw. bei Fernbleiben die Gesamtkosten. Ersatz durch eine andere Person befreit von Stornogebühren.

Stipendium für Studierende

Wenn Sie als Studierende Interesse an einem Stipendium für diese Tagung haben, melden Sie sich bitte bei Johannes Kuber (kuber@akademie-rs.de). Der Förderverein der Akademie kann bei entsprechender Eignung einen Teil der Kosten übernehmen. (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

Bild- und Video-Aufnahmen

Mit der Anmeldung erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir gegebenenfalls Fotos oder Filme veröffentlichen, auf denen Sie zu erkennen sind.

Tagungshaus und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
– Tagungszentrum Hohenheim –
Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart
Tel: +49 711 451034 600; Fax: +49 711 451034 898

Ihre Anreise: www.akademie-rs.de/hohenheim-anreise

Für Elektrofahrzeuge gibt es in unmittelbarer Nähe zwei öffentliche Ladesäulen.

Abbildung:

Havdala am Schabbat-Ausgang. Zwei Jungen sehen zu und lernen Riten und Gebete.
Aus: Minhogim, Frankfurt am Main 1722/23 (UB JCS Frankfurt am Main, Jud. Germ. 1091, urn:nbn:de:hebis:30:2-5481), Bl. 2r, Digitalisat UB Frankfurt, <https://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/jd/content/pageview/1782168>.